

Gemeindeaufbau

In unserem Ausschuss «Gemeindeentwicklung» lesen wir zur Zeit miteinander das Buch «Kirchgemeinde gemeinsam leiten und entwickeln» von den Theologen und Organisationsberatern Felix Marti und Beat Hänni. Das Buch bringt viele interessante Impulse für die Entwicklung einer Kirchgemeinde. Im 5. Kapitel geht es um die Frage: «Welche Gemeinde wollen wir?». Wenn man sich Gedanken zur Entwicklung der Kirchgemeinde machen will, ist es gut, sich erst einmal diese Frage zu stellen und am besten gemeinsam zu diskutieren. Denn Kirchgemeinde ist nicht gleich Kirchgemeinde. Es gibt verschiedene Gemeindeformen. Im Buch werden die gängigsten vorgestellt: die «volkskirchliche Gemeinde», die «Kirche bei Gelegenheit», die «Kirche als Kontrastgesellschaft», oder die «Gemeinde als kulturelles Forum». Entsprechend dem angestrebten Gemeindeformmodell für die eigene Kirchgemeinde muss man sich dann auch Gedanken um die Arbeitsweise machen. Möchten wir lieber eine «pfarrzentrierte Gemeinde», oder, im Gegensatz dazu das Modell der «Beteiligungs- und gabenorientierten Gemeinde»? Bei dieser Arbeits-

weise werden möglichst viele Menschen am Aufbau des kirchlichen Lebens beteiligt, und zwar entsprechend ihren Ressourcen und Begabungen. In dieser Art waren früher die ersten Gemeinden der Urchristenheit organisiert. In ihnen gab es noch keine differenzierten Ämter, sondern jeder und jede konnte etwas zum Gemeindeleben beitragen: Ein Gebet, eine Botschaft, Zungenreden, prophetisches Reden, tätiger Dienst am Nächsten oder finanzielle Beiträge. So wurden die ersten Kirchgemeinden aufgebaut: basierend auf das, was ihre Mitglieder zu bieten hatten.

Ein sehr schönes Bild dieses Gemeindeaufbaus liefert uns Paulus im 1. Korintherbrief. Im 12. Kapitel vergleicht er eine Gemeinde mit einem menschlichen Körper:

Der Körper des Menschen ist einer und besteht doch aus vielen Teilen. Aber all die vielen Teile gehören zusammen und bilden einen unteilbaren Organismus. So ist es auch mit Christus: mit der Gemeinde, die sein Leib ist.

Ein Körper besteht nicht aus einem einzigen Teil, sondern aus vielen Teilen.

Wenn der Fuss erklärt: «Ich gehöre nicht zum Leib, weil ich nicht die Hand bin» – hört er damit auf, ein Teil des Körpers zu sein?

Oder wenn das Ohr erklärt: «Ich gehöre nicht zum Leib, weil ich nicht das Auge bin» – hört es damit auf, ein Teil des Körpers zu sein?

Wie könnte ein Mensch hören, wenn er nur aus Augen bestünde? Wie könnte er riechen, wenn er nur aus Ohren bestünde?

Nun aber hat Gott im Körper viele Teile geschaffen und hat jedem Teil seinen Platz zugewiesen, so wie er es gewollt hat.

Wenn alles nur ein einzelner Teil wäre, wo bliebe da der Leib?

Aber nun gibt es viele Teile, und alle gehören zu dem einen Leib.

Das Auge kann nicht zur Hand sagen: «Ich brauche dich nicht!» Und der Kopf kann nicht zu den Füßen sagen: «Ich brauche euch nicht!»

Gerade die Teile des Körpers, die schwächer scheinen, sind besonders wichtig.

Die Teile, die als unansehnlich gelten, kleiden wir mit besonderer Sorgfalt und die unanständigen mit besonderem Anstand.

Die edleren Teile haben das nicht nötig. Gott hat unseren Körper zu einem Ganzen zusammengefügt und hat dafür gesorgt, dass die geringeren Teile besonders geehrt werden.

Denn er wollte, dass es keine Uneinigkeit im Körper gibt, sondern jeder Teil sich um den anderen kümmert.

Wenn irgendein Teil des Körpers leidet, leiden alle anderen mit. Und wenn irgendein Teil geehrt wird, freuen sich alle anderen mit.

Ihr alle seid zusammen der Leib von Christus, und als einzelne seid ihr Teile an diesem Leib.

Es ist ein schönes Bild: Alle Menschen sind verschieden, aber jeder Mensch hat seine eigenen Begabungen und Fähigkeiten, die es alle wert sind, in die Kirchgemeinde eingebracht zu werden. Auch wenn das in damaliger Zeit alles viel einfacher und spontaner war, gibt es auch heute viele Möglichkeiten, dieses Gemeindeformmodell zu fördern und zu leben. So kann man sich fragen: Wer kann etwas besonders gut und macht etwas besonders gerne? Und: Welche Begabungen sind bei den Menschen unserer Kirchgemeinde vorhanden (und zwar sowohl bei den Pfarrleuten, den fest Angestellten und den Kirchgemeinderäten als auch bei den Freiwilligen und Menschen aus der Dorfbevölkerung). Wer gut zuhören kann, macht Besuche, wer gerne Handarbeiten macht, lismet für den Basar, wer gut basteln und Geschichten erzählen kann, hilft mit bei der Chinderfür, wer gut organisieren kann, hilft, neue Anlässe zu organisieren, wer viele Muskeln hat, hilft, Bänke aufzustellen etc. In diesem Rahmen funktioniert vieles schon in unseren Kirchgemeinden. Aber man könnte das noch weiter spinnen: Vielleicht

schlummern in unseren Dörfern Gaben, die noch nicht entdeckt und entfaltet sind? Warum nicht einmal im Gottesdienst ein Bild eines Hobby-Malers ausstellen und darüber predigen? Warum nicht mal einen musikalischen Gottesdienst veranstalten mit allen, die gerne musizieren, singen oder dirigieren? Warum nicht mal... Es gäbe noch viele Möglichkeiten, die Ressourcen in unseren Kirchgemeinden noch besser zu nutzen. In unserem Ausschuss «Gemeindeentwicklung» haben wir gerade erst angefangen, uns in diese Richtung Gedanken zu machen. Man darf gespannt sein, was noch alles dabei heraus kommen wird...

PFARRERIN NICOLE SCHULTZ SCHIBLER
KIRCHGEMEINDE THIERACHERN

IN DIESER AUSGABE

Kirchdorf: Gottesdienst zur Begrüssung des neuen Praktikanten Balthasar Baechtold im KGH Uttigen > S.14
Thierachern: Erntedank-Gottesdienst für die ganze Kirchgemeinde mit dem Jodlerclub Edelweiss > S.15
Wichtrach: Zukunftswerkstatt Generationenkirche. Damit sich verschiedene Menschen in der Kirche wohlfühlen > S.16

Pfarramt Gerzensee:
Pfarrer Hans Schneider
Dorfstrasse 31 · 3115 Gerzensee
T 031 781 39 69
hans.schneider@kirchegerzensee.ch

Leitung KUV:
Pfarrer Andreas Lüdi
Sonnhaldeweg 14 · 3110 Münsingen
T 031 721 96 31
andreas.luedi@kirchegerzensee.ch

Präsidentin des Kirchgemeinderates:
Eva Tschannen-Wittwer
Untere Kirchenzelg 2 · 3115 Gerzensee
T 031 781 00 73
eva.tschannen@kirchegerzensee.ch

Redaktion Gemeindegeseite:
Pfarrer Hans Schneider
Redaktionsschluss November-Ausgabe:
7. Oktober 2009
www.kirchegerzensee.ch

Reformierte Kirchgemeinde
Gerzensee



GOTTESDIENSTE

Sonntag, 11. Oktober, 9.30 Uhr:
Gottesdienst mit Predigt von Pfarrer Hans Schneider. Orgel spielt Therese Räss. Im Anschluss an den Gottesdienst Kirchenkaffee im Kornhaus.

Weitere Gottesdienste
Weitere Gottesdienstangebote finden Sie auf den Gemeindegeseiten der ref.regio Kirchgemeinden in dieser Ausgabe und im «Anzeiger Gürbetal Längenberg Schwarzenburgerland».

**Ich will sitzen
und will schweigen
und will hören,
was Gott in mir rede.**

MEISTER ECKEHART

Stille am Abend
Mittwoch, 7. Oktober, 19.00 bis ca. 19.30 Uhr, in der Kirche.
Die Kirche ist offen für eine halbe Stunde der Stille ohne Anleitung. Der Glockenschlag um 19.00 und 19.30 Uhr umrahmt den Anlass.

Kollekten im August 2009
Trauung, 8. August: Verein Kinderhilfe Peru «Noe»: 413.-; Gottesdienst, 9. August: Schweizerische Bibelgesellschaft: 113.-; Trauung, 15. August: Verein Kinderhilfe Peru «Noe»: 255.-; Gottesdienst, 23. August: Jugendarbeit in der Kirchgemeinde Gerzensee: 190.-
Im Namen aller, denen die Kollekten zugute kommen, danken wir herzlich für Ihren Beitrag.

KINDER UND JUGENDLICHE

Kindertreff
Sonntag, 11. Oktober, 9.30 bis 10.30 Uhr, im Kornhaus Gerzensee.
Der Kindertreff ist ein Angebot für Kinder ab 4 Jahren (jüngere Kinder nach Absprache).
Die Kinder hören eine Geschichte aus dem biblisch-christlichen Kontext und basteln etwas zum Thema der Geschichte.
Leiterin des Kindertreffs:
Heidi Stalder, Belpbergstrasse 40, 3115 Gerzensee, 079 858 48 31.

Kindernachmittag
Samstag, 17. Oktober, 14.00 bis 16.30 Uhr, im Kornhaus Gerzensee.
Der Kindernachmittag ist ein Angebot für alle Kinder ab 4 Jahren bis und mit 1. Klasse (jüngere Kinder nach Absprache). Die Kinder hören eine Geschichte, können spielen und basteln und bekommen ein «Zvierli». An den Kindernachmittagen

sind auch Kinder willkommen, die nicht regelmässig teilnehmen.
Leiterinnen der Kindernachmittage:
Denise Errass, Tel. 031 781 18 75
Regula Pfäffli, Tel. 031 802 05 41
Therese Scheidegger, Tel. 031 722 13 30
Gabriela Uhlmann, Tel. 031 781 26 67
Ressortverantwortlicher Kirchgemeinderat: Daniel Krieg, Trockenmaadweg 17, 3115 Gerzensee Telefon 031 781 41 05 oder 079 243 16 66

Kirchliche Unterweisung KUV
5. Klasse: Mittwoch, 14. Oktober, 13.30 bis 16.15 Uhr, im Kornhaus.

Jugendtreff
Freitag, 9. Oktober: Öffnung nach Absprache mit dem Leiter des Jugendtreffs:
Freitag, 23. Oktober, 19.00 bis 22.00 Uhr (für Konfirmierte bis 23.30 Uhr) im Kornhaus. Leiter des Jugendtreffs: Daniel Krieg, Tel. 079 243 16 66.



Neugeborenes Leben – ein Gottesgeschenk

Mittwoch, 21. Oktober, 20.00 Uhr, im Kornhaus Gerzensee
Vortrag von Pfr. Dr. Andreas Zeller, Synodalratspräsident, mit anschliessender Diskussion.

Kontaktperson:
Eva Tschannen-Wittwer,
Tel. 031 781 00 73 / 079 315 19 72

UND AUSSERDEM

Gemeinsames Mittagessen für Seniorinnen und Senioren
Freitag, 2. Oktober, 12.00 Uhr, im Restaurant «Bären».
Anmeldungen an Frau Margot Schmid, Telefon 077 443 09 64 (Vertretung für Elisabeth Milt).

Frauenwandergruppe Gerzensee-Kirchdorf
Dienstag, 6. Oktober 2009. Abfahrt ab Bahnhof Wichtrach 9.22 Uhr.
Wir wandern vom **Murtensee in die Region Vully**, dem Weinpfad entlang nach Môtier.
Auskunft und Anmeldung bei Frau Hanni Riem, Tel. 031 781 14 09.

Zeiten der Stille
Am Montag, 12. Oktober, 15.00 bis 17.00 Uhr, werden wir im Pfarrhaus diskutieren, wie die «Stille im Advent» im Dezember 2009 und die «Abendgebete» im Jahr 2010 weitergeführt werden und wer Vorbereitung und Leitung übernehmen kann. Alle Interessierten sind eingeladen, ihre Impulse und Erfahrungen in die Gestaltung und/oder Durchführung der «Zeiten der Stille» einfließen zu lassen.
Kontaktperson: Mechthild Schneider-Wand, Tel. 031 781 39 69.

Aktiv 50+ Gerzensee
Freitag, 16. Oktober, nachmittags:

Besuch des Gnomengartens in Schwarzenburg
Genauere Angaben folgen in persönlicher Einladung.
Auskunft und Anmeldung bei Elisabeth und Otto Richter, Tel./Fax 031 781 14 68.

Abendmusik – 20 Jahre Goll-Orgel
Sonntag, 25. Oktober, 20.00 Uhr, in der Kirche Gerzensee:
Ursula Heim spielt Orgel und Benjamin Heim Violoncello.
Zum 20-jährigen Orgeljubiläum steht in diesem Jahr die Goll-Orgel im Mittelpunkt aller musikalischen Anlässe.

Altersnachmittag
Mittwoch, 21. Oktober, 14.00 Uhr, im Gemeindegeseiteaal: **Cartong!**
Vergnüglicher Nachmittag beim Lotto-spiel. Gewinnpreise können vorher abgegeben werden.

Hohe Geburtstage im Oktober
84-jährig: 15. Paul Hänni-Remund, Dorfstrasse 19
81-jährig: 12. Gertrud Schneeberger-Scheidegger, Schützenfahrstrasse 22

Pfarramtsvertretung
Von Montag, 28. September bis Freitag, 9. Oktober 2009 wird Pfarrer Hans Schneider in dringenden pfarramtlichen Angelegenheiten durch Pfarrer Paul-Johannes Lutz, Obere Hauptgasse 49, 3600 Thun, Telefon 033 222 82 00, vertreten. Ansprechperson in der Kirchgemeinde: Hans Bienz, Tel. 031 819 26 58.